

## Diamanten im Operationssaal

Neue Techniken bei Arthrose, Knochenbruch und Kreuzbandriss MAIN-KINZIG (KN) Die heimischen Firmen Articomed surgical instruments in Schlüchtern und Dannewitz (DKG) in Gelnhausen -Hailer haben



eine schonende Behandlungsmethode entwickelt, die ohne Fremdimplantate auskommt und eine wesentlich schnellere Heilung ermöglicht. Landrat Erich Pipa informierte sich bei Articomed-Geschäftsführer Jörg Giessler, DKG-Geschäftsführer Peer M. Dannewitz und DKG-Medizintechnikleiter Peter Alt über das Projekt. Den Firmen, die für ihre innovativen Produkte jetzt ein Referenzkrankenhaus im Main-Kinzig-Kreis suchen, bot Pipa seine Hilfe an. Articomed und Dannewitz entwickeln Diamantinstrumente zum Transplantieren von Knorpel- und Knochenteilen, zur Behandlung von Brüchen und zur biologischen Befestigung von körpereigenen Kreuzbandimplantaten. Das Diamant-Transplantationssystem bedient sich der „All-Press-Fit“-Technik: Mit einer Diamant-Hohlschleife schleift

der Mediziner einen 15 bis 25 Millimeter tiefen Zylinder aus einer gesunden Körperpartie, die das Knorpel- oder Knochenmaterial nicht unbedingt braucht. Diesen Zylinder transplantiert er an die kranke, zuvor ebenfalls diamantgeschliffene Stelle. „Das hält Jahrhunderte lang“, betonten Alt und Giessler. Der Verzicht auf Fremdmaterial spart Kosten und senkt deutlich das Risiko von Komplikationen. Zudem heilen die körpereigenen Zylinder sehr schnell ein. Am Hanauer St. Vinzenz -Krankenhaus sowie an Kliniken in Marburg, Gießen, Frankfurt, Erfurt und Meiningen wird die Methode bereits angewendet. Jüngste Methode der Articomed-OP-Technik ist es, die Kreuzbandplastik aus körpereigenem Sehnenmaterial nun auch mit körpereigenen Zylindern biologisch zu befestigen, wo bislang Schrauben verwendet werden mussten. „Das Knie ist fast sofort wieder belastbar, nach 30 Tagen ist alles verheilt“, betonten Giessler und Alt. Pro Eingriff könnten 200 bis 300 Euro eingespart werden. Giessler gründete die Firma Articomed im Jahr 2003 in Schlüchtern und beschäftigt drei Mitarbeiter. In Kooperation mit der Firma Dannewitz produziert Giessler Diamanthohlschleifen und -fräsen, die wesentlich präziser arbeiten als herkömmliche Instrumente. Die Firma Dannewitz beschäftigt Dannewitz 35 Mitarbeiter und ist nach Hailer umgezogen, wo er vor einem Jahr ein Logistikzentrum an das Verwaltungsgebäude anbaute. Dannewitz unterhält zudem Produktionsstätten an zwei Standorten in Deutschland. Ursprünglich auf hochwertige Industrie -Verkabelungen spezialisiert, produziert Dannewitz als zweites Standbein seit zehn Jahren medizinische Instrumente in hoher Qualität, wie chirurgische Bohrer oder Sägeblätter.

09.03.2006

Kinzigal-Nachrichten